

nicht verstehen wollt. — 3) bef. oft beim Wiv. auch, wo man in andern Formen zur Unterscheidung von der Partikel statt wohl lieber gut wählt, z. B.: Es schmeckt, riecht, klingt gut (seltnere: wohl); dagegen gew. (verschmectend): wohl(-)schmeckend, -riechend, -klingend, -stöhnend, -lautend usw.; Der Malar trifft gut; seine Bildnisse sind wohl(-)ge-troffen; — wohl(-)gestittet, -geartet, -gezogen oder -er-zogen; wohlgekleidet; wohlgehalten; von allem wohlunter-richtet, usw. usw. — Vgl. E. — 4) Er sowohl (f. so 2) wie (oder als) du usw. — C. Partikel: 1) auskunftig, mit Dativ der Person, wie Heil (f. D.; Ggf. weß A): Wohl mit; dir; dem, der...; mir, daß ich es nicht gesehen habe usw.; Wohl dir ob diesem Umgang!; Wohl mir um diese Gäste!; O wohl mir solches Gerren! — 2) als Ausdruck, daß nichts im Wege steht, nichts einzuwenden ist; als Einstimmung, Bejahung, z. B.: a) Ja wohl! als eine jeden Zweifel abweisende bejahende Antwort. / b) Wohl! nun kann der Geh. beginnen. **Sh.**; f. wohlstan, wohltaun! / c) etwas mit Beschränkendem Vorbehalt zugehend, einräumend (vgl. zwar, allerdings): Er ist wohl reich, aber gleichwohl (f. d.) ist er nicht glücklich, vgl.: ob- oder: wiewohl er reich ist; Die Wohlthat hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. **G.**; Wohl sag ich ihn von fern, aber ich konnte nicht zu ihm gelangen. / d) fast überflüssig, zumal in erzählenden Gedichten des Volkes oder im Volkston: Es gingen drei Jäger wohl auf die Wirtsh; Es zogen drei Wirtshen wohl über den Rhein. — 3) = nach meinem und in Fragen: demem Wissen, Denten, Darfshalten, Vermuten usw. z. B.: Er kommt wohl noch heute, ich denke, daß er kommt; Kommt er wohl heute noch?, meinst du, daß...; Ist er wohl gestern zurückgetret?; Ihr seid wohl ungesat, daß ich euch im Stiche gelassen habe?; und so über-haupt zur Bezeichnung der Unsicherheit: Sie wird wohl krank sein, sonst wäre sie doch sicherlich gekommen; Vier Monate ist es wohl her, daß ich ihn nicht gesehen habe, usw.; auch als Sjn. Wohl [4 b], Frühzeit! wenn euch trösten kann ein Wohl [viellecht]. — D. Sjn.: das, —(e)s; O: Wohlergehen, Heil (f. d. und von überbordenden Ggfß. Weh): Das Wohl einer Person, aller, der Gesamtheit im Auge haben, bewahren; Das geschieht zu demem Wohl; Auf jemandes Wohl einen Trinkspruch ausbringen, trinken; usw. — Vgl. C 3 Schluß. — E. Als Wiv. (vgl. Ggfß.: über-, über-), z. B.: wohlachtbar, als veralteter Titel; wohlän, lln.: frisch, nützig usw.; gew. als Ruf der Erinnerung, des frischen Entschlusses usw.; Wohlstand, f. Anstand 1; wohlständig, -antehend; wohltaun: 1) [A 1]; 2) Ausruß: f. auf 2, vgl. wohlstan; Wohlbedacht (ber): reiflicher Bedacht, reifliche Erwägung; wohlbedacht, -bedächtig; wohlbestehen [A 1]; wohlbedringend; Wohlbehagen [A 1], wohlbehaglich; wohlbehaltten [B 3], f. behaltten 3, Wohlbehalttenheit; wohlbestant; wohlbeleibt; wohlbewandert; Wohlbut, -geruch, wohlbusend; wohl-edel, veralt. Titel, auch wohlbegehren, vgl. nam. für Geistliche: Wohlerwürden, wohlwürdig; — wohl-eingerichtet; Wohlergeh(e)n [A], f. Ergehen 3d; wohl-erzogen [B 3]; Wohlfahrt, -ergehen; Wohlfahrtsausstufß, Ausstufß, dessen Aufgabe die Wohlfahrt der Gesamtheit ist oder sein soll; Wohlfahrtsanlegen, -angelegenheiten, -einrichtungen; wohlfeil, niedrig im Preis (und dadurch — eig. — leicht ver-käuflich); wohlfeile, -feilheit, -feiligkeit; wohl-geartet [B 3]; wohlgeboren, nam. noch als (veraltender) Titel; wohlgefalten, f. gefalten 1b; wohlgefällig (f. ge-fällig 2, 3); Wohlgefallen — erregend — und: empfindend; Wohlgefühlt, Gefühl des Wohlseins, Wohlbehagens; wohl-gemerkt (Wd. f. Notabene); wohlgemut, f. muten 3, auch als Hauptwort (ber): Pflanzennamen, Origanum; Borrugo officinalis; Wohlgenuß, ein wohlthuender, mit Wohlbehagen er-füllender Genuß; Wohlgeruch, -duft; Wohlgeschmack, -schmack, angenehmer Geschmack; wohlgestittet [B 3]; Wohlgestalt, Schönheit, Ggfß. Mißgestalt, auch als Cw. = wohlgealtert; wohlgetan; wohlgetroffen [B 3]; wohlhaben, sich in Wohlstand befindend, dazu: Das Wohlhabende, häufiger: Die Wohlhabenheit; wohlhändig, behändig, nam. im Gefühl der Wohlhabenheit, des Wohlstandes; Wohlklang, das Wohl-klingendsein (Ggfß. Miß-, überklang); wohlklingend [B 3]; wohlklang: das Wohlklingen und: etwas Wohlklingendes; wohlklingend [B 3], zuw. wohlklang; Wohlleben, ein Leben reich an Sinnengenuß, Schmaufen usw., wo man sich nichts abgehen läßt, sich „gute Tage“ macht; Wohltat, gew. in der

Schreibweise Wohltat: 1) ohne tabelnden Nebenstimm: Sonne, Entzücken, Befriedigung in angenehmem Genuß des sehnlich Begehrten usw., nam. oft (sich 2 nähernd) in bezug auf sinnlichen Liebesgenuß; 2) von der ungeordneten, ungezügelter, nur nach Sinnlichem trachtenden, entnervenden, sündigen Lust, zumal in bezug auf den Geschlechtstriebe, — sehr häufig, weshalb man den in gehobener Rede nicht seltenen Gebrauch in der Bedeutung 1 im gewöhnlichen Leben meidet; 3) zuw.: der die Wohllust (1; 2) erweckende Ggfß. oder solche Person; 4) als Sjn., z. B.: wol-lustatmend; Wohllustbeher; Wohllustbet; Wohllustgefühlt; wohllustig; wol-lustreich; Wohllusttaumel; wohllusttrunken; wohllustvoll; 5) dazu: Wol-lustetei, wohllüste(n), Wohllust treiben, pflegen, wohllüstig, Wohllust empfindend, gewährend, davon erfüllt, davon zeugend, ihr gemäß und sie erregend, auch (vgl. geil): allzu läppig wucherrnd in seinem Wachstum, Wohllüster, Wohllüstling, f. Lüftung; — Wohlmeinere, Wohlmeinetheit, -meinung, Wohlwollen, wohlwollende Gesinnung, wohlmeinend; Wohlnehmene, geneigte Erlaubnis, Genehmigung; Wohlordnung, gute Ord-nung, das Wohlgeordnetsein; Wohlredendheit, Beredsamkeit, wohlredend, -rednerisch; wohlredend [B 3]; Wohlshmaad, -geschmack; wohlshmedend [B 3]; Wohlsein [A 1]; Wohlstan: 1) der Zustand des Wohlgebens, nam. in bezug auf Glück-sgüter (vgl. Wohlhabenheit); 2) Wohlstand; Wohltage, Lage des Wohlgeherens, Glück; Wohltat: 1) im Ggfß. zu über-tat (f. d.), gew.: Guttat; 2) eine Tat aus Wohlwollen gegen jemand, um ihm Gutes zu erwirken, zu nützen usw.; 3) verallgemeint, indem der Begriff der Tat zurücktritt: etwas Wohlthutendes; etwas, das einem zugute kommt, ihn fördert u. ä. oder auch das Gefühl angenehm berührt usw.: Wohlthäterei, fleischlich-engherzige Wohlthätigkeit ohne edles Wohlwollen, wohlthätene; Wohlthäter, jemand, der Wohlthaten (2) erweist; Wohlthäterei, -tätetei; wohlthätig, wohlthunend, zumeist mit Hervorhebung der wohlwollenden Gesinnung des Thunenden (f. Wohlthat 2), doch zuw. auch ohne Bezug auf eine tuende Person, nur mit Rück-sicht auf die Wirkung: Daß wir unser jungfräuliches Herz der ersten lodenden Erscheinung hingeben, die, wenn auch wohlthunend, doch nicht wohlthätig ist, wohl angenehm berührt, aber nicht fördernd und heilbringend ist; Die Wohlthätigkeit eines besorgenden Regens; wohlthunend [B 3]; wohlthun: 1) Etwas tut einem wohl, berührt ihn angenehm; 2) Jemand tut [handelt] wohl, recht, gut; 3) Einem wohlthun, ihm Gutes tun; ihm Wohlthaten (f. d. 2) erzeigen; wohlunterrichtet [B 3]; Wohlverhalten, gutes, pflicht-nähiges Verhalten; Wohlverleht (ber), als Pflanzennamen, Arnica montana; wohlverstanten; wohlweise, Ggf. hoch-weise, nam. als veraltender Titel; wohlweislich, mit wohl-erwogenem Bedacht; wohlwollen, eine genaue Gesinnung hegen (gegen das im Dat. genannte Wesen); Das Wohlwollen; wohlwollend. || wohlten, intr. (haben): Etwas wohllet einem, berührt ihn in wohlthuender Weise, so daß ihm wohl zumute ist. || wohlüg, Cw.: so beschaffen, daß man sich wohl und be-haglich fühlt; dies Gefühl haben oder es erregend: wohlügiget. **Wohlnar,** Cw.: so beschaffen, daß man dort wohnen kann: Jwemdas kann man es wohlnar, aber nicht wohlnügig (f. d. 1) nennen. **C. Wohlnartheit. || wohnen:** 1) intr. (haben): an einem Orte seinen Sitz, Wohnsitz, (Domizil), Haus haben und sich so dort bleibend aufhalten: a) eig. und zunächst von Per-sonen und so in Fabeln (vgl. b) auch von Tieren, wie auch von Gottgeiten: So wahr ein Gott im Himmel wohnt; auch rbez.: Es (f. d. 7) wohnt sich dort anheim. / b) von Tieren — außer der Fabel (f. a) — bef. von solchen, die einen Bau haben. / c) (selten) von leblosen Naturkörpern: wo heimlich sein: Diese Pflanze wohnt in China; Goldzerg wohnt in Ungarn. / d) bildlich: sich wo, als in dem einem zukommenden Gebiet, Bereich, Kreis (bestinden): Gott wohnt im Licht, in der Wascheit, unter seinem Volke usw.: Sei im Besitze, und du wohnst im Recht. **Sh. / e)** von etwas mehr oder minder Belebt-Gedachtem: wo seinen Sitz haben; dort wirkend wesen und sein (f. inne-, ein-, bewohnen): Ein tiefer Sinn wohnt in den alten Bräunchen. **Sh.**; Leicht beinhalten: wohnen die Gedanken, | doch hart im Raume sitzen sich die Söden. **Sh. / f)** (veralt.): Bei einer Person wohnen = ihr bewohnen (f. d. 2). — 2) als Sjn., z. B.: Wohngaus; Wohnort, -plaz; Wohn-raum; Wohnsitz (ber), auch Wd. f. Domizil (**Sh.**); Wohn-statt, -stättete; Wohnstube, -zimmer (Ggfß. Wafr., Stube). || **Wöhner,** ber, -s; wv.: jemand, der — und jötern er — wo wohnt.